

Heumilch-Produktion – Eine echte Chance?

Karl Neuhofer^{1*}

Zusammenfassung

Motive für Heuwirtschaft

- Höhere Futteraufnahme (Milchsäure bremst Fresslust)
- Höhere Eiweißstabilität (mehr pansenstabiles Eiweiß)
- Geringerer Eiweißabbau zu NPN bzw. Ammoniak (bewirkt bessere Futteraufnahme)
- Mehr Energie (Zucker)
- Kein Silogeruch (Fremdenverkehr)
- Geringere Gefahr der Futtermittelverschmutzung
- Keine Nacherwärmung
- Weniger Gewicht bei der Futtermittelmanipulation
- Heu – positives Image
- Vermarktung Heumilch/Heumilchkäse im Prämiumsegment

Ziele der ARGE-Heumilch

Die ARGE-Heumilch Österreich ist ein Zusammenschluss von über 8.500 Heumilchbauern, sowie 60 Verarbeitern und Vermarktern von Heumilch/Heumilchkäse. Klares Ziel dieser Initiative ist die Erhaltung dieser einzigartigen Heumilchproduktion in den Grünlandregionen Westösterreichs. Beinahe die gesamte Heumilch wird in den Grünland-Bergregionen ermolken und leistet damit einen wertvollen Beitrag für die Aufrechterhaltung der Milchproduktion im Berggebiet. Der Anteil der Heumilch in Österreich beträgt rund 400 Millionen kg oder 15 % der Milch in Österreich, davon ca. 120 Millionen kg Bio-Heumilch. In der EU gibt es ca. 3 % Heumilch.

Umweltleistung im alpinen Grünland durch Heuwirtschaft

Weidewirtschaft, Alpwirtschaft und Eingrasen in Kombination mit Heuernte gewährleisten eine über das ganze Jahr wechselnde Nutzung der Grünlandflächen. Auf Grund der Nutzungselastizität bei der Heuwirtschaft, laut Praxis 1 bis 2 Nutzungen weniger pro Jahr, ergeben sich große Vorteile im Bereich Pflanzenvielfalt und Biodiversität in den Grünlandbeständen. Damit kann ein wesentlicher Beitrag zum österreichischen Umweltprogramm (ÖPUL) geleistet werden, welches es mit der Maßnahme „Silageverzicht“ abzusichern gilt. Besonders in den vielen Tourismus-Regionen in den Bergen ist dies ein wesentlicher Beitrag (*Abbildung 1*).



Abbildung 1: Bergregionen und Tourismus – Der Duft von frischem Heu ist unvergleichlich.

Hohe Qualitätskriterien – Definition der Heumilch

Heumilch ist Milch, die von Landwirten produziert wird, welche sich den Kriterien der ÖPUL-Maßnahme „Silageverzicht“ und „Verzicht auf ertragssteigernde Betriebsmittel auf Acker- und Grünlandflächen“ sowie der Einhaltung des „Regulativs für Heumilch“ verpflichtet haben. Almmilch ist Heumilch, wenn die Alm an der ÖPUL-Maßnahme „Alpung und Behirtung“ teilnimmt und das Heumilchregulativ eingehalten wird. Bio-Heumilch erfordert zusätzlich die Einhaltung der EU-Bioverordnung 834/2007 idgF. Die Einhaltung der landwirtschaftlichen Produktionsbestimmungen „Haltung von Kühen zur Milchgewinnung“ der AMA Marketing GesmbH, ist eine weitere Voraussetzung. Zur Absicherung und Einhaltung dieser Qualitätskriterien steht ein akkreditiertes Kontrollsystem vom Heumilchbauern, Heumilchverarbeiter bis hin zum Vermarkter von Heumilchprodukten. Gemeinsames Erkennungszeichen für alle Heumilchprodukte ist das „AMA Gütesiegel in Kombination mit dem Heumilchlogo“.

Voraussetzungen für nachhaltige Entwicklung in der Heumilchproduktion

1. Beste Grundfutterqualitäten zur wirtschaftlichen Milchproduktion. Vorteile im Bereich Futteraufnahme und Tiergesundheit voll ausschöpfen.

Der Qualität des Grundfutters muss unser größtes Augenmerk gelten. Die Basis für die Heumilchproduktion in den Grünland-Bergregionen ist die Weidehaltung, Alpung und Eingrasen für die Sommerfütterung. Für die Winterfütterung

¹ ARGE-Heumilch Österreich, Haidach 4, A-5204 Straßwalchen

* Ansprechpartner: Karl Neuhofer, email: familie.neuhofer@aon.at

sollte bestes Belüftungsheu angeboten werden. Kraftfutter wird als Ergänzung, Ausgleich und zur Gesunderhaltung der Milchkühe eingesetzt. Standortangepasste Nutzung und richtiger Schnittzeitpunkt sind dabei Voraussetzung.

Schonende Vortrocknung mit der Sonne, in Kombination mit Unterdachtrocknung ermöglichen Energiegehalte um 6 MJ NEL/kg Heu-Trockenmasse. Aus verschiedenen wissenschaftlichen Arbeiten ist eine wesentlich höhere Grundfutteraufnahme von warmluftgetrocknetem Heu gegenüber Grassilage bekannt (Abbildung 2).

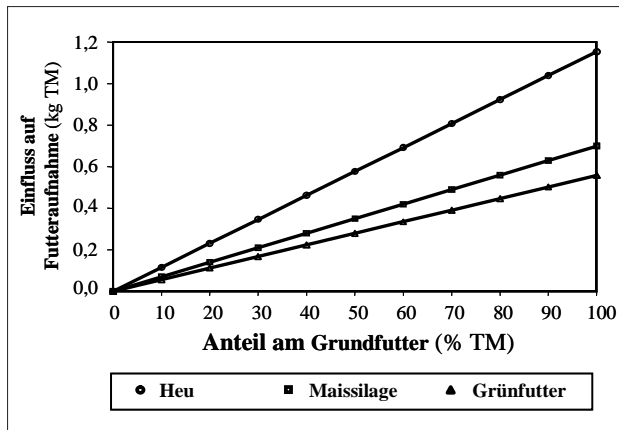


Abbildung 2: Einfluss der Grobfutterart auf die Futteraufnahme (GRUBER et al. 2004)

Belüftungsheu hat eine höhere Eiweißstabilität als Silage, welche sich weiters positiv auf die Grundfutterleistung auswirkt. Grundfutterleistungen in der Höhe von 5.500 bis 6.000 kg Milch/Kühe werden in der Praxis durchaus erzielt. Die Konservierungsverluste sind daher unter 10 % zu halten.

2. Mögliche Nachteile in der Futterkonservierung gegenüber Silageproduktion minimieren.

Die enorme Weiterentwicklung im Bereich Heutrocknung ermöglicht mittlerweile Spitzenqualitäten als Grundfutter für die Heumilchkühe, wobei man sehr wiederkäuergerechte Rationen erstellen kann. Heutrocknungssysteme in Kombination mit Solarluftanwärmung, Biomasseheizung, und vor allem Luftentfeuchtertechnik schaffen die Voraussetzung für immer mehr Schlagkraft bei der Heuernte. Vor allem mit Luftentfeuchteranlagen können in kurzen Schönwetterperioden große Mengen Heu geerntet werden. Dadurch sinkt die Wetterabhängigkeit enorm. Heuwirtschaft zu betreiben ist keine Frage der Betriebsgröße. Die Dimension einer Heutrocknungsanlage sollte so ausgelegt sein, dass ein Grünlandbetrieb mit max. 2 bis 3 Mähvorgängen pro Schnitt die Heuernte erledigt hat. Die Vorteile der Silageproduktion im Ackerbaugbiet, mit Feldfutterbau in Kombination mit Silomais, kommen in den Grünlandregionen mit Dauergrünland nicht in diesem Ausmaß zum Tragen.

3. Ökonomische Bewertung der Fütterungssysteme (aus meiner Sicht).

Die überwiegende Menge Heumilch wird in Form von Weidewirtschaft oder Eingrasverfahren erzeugt. Dies ist

noch immer die kostengünstigste Form der Milcherzeugung. In Kombination mit Heufütterung im Winter ist dies im Jahresdurchschnitt ein durchaus konkurrenzfähiges Fütterungssystem gegenüber z.B. Ganzjahressilage mit Rundballen.

Oberstes Ziel für unseren Bio-Grünlandbetrieb in Straßwalchen ist es, unkompliziert Bio-Heumilch zu erzeugen. Mit einem Eingrasladewagen mit Querförderband wird das Gras täglich frisch am Futtertisch vorgelegt. Frisches Gras beim optimalen Schnittzeitpunkt liefert höchste Energiewerte sowie Rohprotein da die Konservierungsverluste entfallen. Für die Heuentnahme zur Winterfütterung steht ein Heukran zur Verfügung. Die tägliche Arbeitszeit für die Grundfuttervorlage in der Winterfütterungsperiode beträgt für 65 Milchkühe und 50 Stück weibliche Nachzucht rund 10 bis 15 Min. Kraftfutter wird über Transponder-Abwurfütterung zugeteilt. Der Heukran dient also zur Einlagerung des Futters im Sommer und zugleich zur Heuvorlage im Winter.

Für Heubetriebe besteht dadurch die Möglichkeit, ausschließlich in die Heukette zu investieren. Hingegen produzieren Silagebetriebe neben der Grassilage zunehmend auch einen Teil Heu zum Füttern, dadurch muss zum Teil in eine zweite Erntekette bzw. Konservierungsverfahren investiert werden.

4. Vermarktungschancen von Heumilchprodukten im Prämiumsegment voll nützen.

Heumilch gilt auf Grund der wertvollen Aromastoffe als begehrte Trinkmilch. Der große Vorzug dieser silagefrei erzeugten Rohmilch kommt aber in der Weiterverarbeitung zu Heumilchkäse besonders zum tragen. Heumilchkäse sind Rohmilchkäse und haben daher ein sehr ausgeprägtes Aroma. Heumilchkäse sind Lactosefrei und deshalb gut verträglich. Der größte Vorteil dabei: Heumilch-Hartkäse werden ohne Zusatzstoffe und Konservierungsmittel hergestellt.

Von der ARGE Heumilch Österreich ist eine Informationsoffensive in Gange, welche auf die Vorzüge dieser besonderen Milch hinweist. Das Besondere dabei: Die 8.500 Heumilchbauern übernehmen Verantwortung und beteiligen sich mit 0,2 Cent / erzeugten kg Heumilch / Jahr bei dieser Initiative. Die Stärken liegen im gemeinsamen Auftritt der Heumilchbauern mit den Verarbeitern und Vermarktern von Heumilch (miteinander und nicht gegeneinander). Der Lebensmittel-Einzelhandel reagiert durchaus sehr positiv auf die Marketinginitiative Heumilch.

Beispiele: zzU Bio-Heumilch, Sparvital Bergbauern Heumilch, Heumilchkäse in seiner Vielfalt bei allen Handelsketten usw. Mittlerweile gibt es 400 gelistete Heumilchprodukte mit dem gleichen AMA-Gütesiegel aus Heumilch.

Literatur

GRUBER, L., F.J. SCHWARZ, D. ERDIN, B. FISCHER, H. SPIEKERS, H. STEINGASS, U. MEYER, A. CHASSOT, T. JILG, A. OBERMAIER und T. GUGGENBERGER, 2004: Vorhersage der Futteraufnahme von Milchkühen – Datenbasis von 10 Forschungs- und Universitätsinstituten Deutschlands, Österreich und der Schweiz. 116. VDLUFA-Kongress, Rostock, D, Kongressband 2004, 484-504.